

Hohensteiner Tageblatt

Erscheint
jeden Wochentag abends für den folgenden
Tag und kostet durch die Austräger pro
Quartal Mk. 1.40; durch die Post Mk. 1.50
frei ins Haus.

Geschäfts-Anzeiger

Inserate
nehmen die Expedition bis Vorm. 10 Uhr
sowie für Auswärts alle Austräger, desgl.
alle Annoncen-Expeditionen zu Original-
Preisen entgegen.

für
Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau,
Hernsdorf, Bernsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzsdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach,
Ursprung, Leifersdorf, Seifersdorf, Erlbach, Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Grumbach, Callenberg, Tirschenheim,
Kuh Schnappel, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt für den Verwaltungsbezirk des Stadtrathes zu Hohenstein.

Nr. 21.

Wittwoch, den 27. Januar 1897.

47. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. d. J. werden die öffentlichen Gebäude besetzt. Die Einwohnerschaft wird ersucht, in gleicher Weise durch Schmücken ihrer Häuser zur Feier des Tages beizutragen.

Hohenstein, den 25. Januar 1897.

Der Stadtrath.
Dr. Volker.

Die auf den 28. Januar in Hillig's Restauration in Oberlungwitz angelegte Ver-

steigerung findet nicht statt.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts Hohenstein-Ernstthal
Setr. Kurth. D. 34/97.

Den 29. Januar 1897, nachmitt. 3 Uhr sollen an der Wohnung des Handarbeiters
Johann Friedel in Oberlungwitz Nr. 663, verschiedene Gegenstände, als: 1 braun ge-
strichener Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Regulator und
1 Weilerspiegel gegen Baarzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher beim königlichen Amtsgerichte Hohenstein-Ernstthal.
Setr. Kurth. D. 588/96.

Sächsisches.

Hohenstein, 26. Januar.

Der kaufmännische Verein Hohenstein-Ernstthal hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Petition um Beschleunigung des Bahnhofsumbaus an das hohe Staatsministerium zu richten und dafür Unterschriften zu sammeln. Näheres werden wir in einer der nächsten Nummern berichten.

Obwohl der vorgestrige Schneefall auch innerhalb Sachsens als bedeutend zu bezeichnen ist, so sind glücklicherweise Verkehrsstörungen auf unseren sächsischen Bahnhöfen bis jetzt nicht eingetreten, wenn auch die störende Durchführung namentlich der Schnellzüge etwas erschwert war. Viel umfangreichere Störungen bezw. Erschwernisse sind dagegen bei einzelnen preussischen und bayerischen Bahnen, sowie in Oesterreich zu beobachten gewesen. So hat der nachmittags 5 Uhr 38 Minuten in München abgehende Berliner Schnellzug über Regensburg-Leipzig bis Hof vorgezogen so bedeutende Verspätung erfahren, daß er heute früh in Reichenbach i. V. den Anschluß an den beschleunigten Personenzug nach Chemnitz-Dresden nicht mehr erreichte. Die direkten Reisenden erhielten aber durch Umlassung eines Nachzuges in Reichenbach i. V. prompte Weiterbeförderung. Ebenso erreichte der Frühlingszug von Breslau-Diegnitz, in Görlitz vormittags 8 Uhr 50 Minuten fällig, in Görlitz gestern nicht den dort vormittags 8 Uhr 55 Minuten nach Dresden-Leipzig abgehenden Schnellzug, weil er innerhalb Sachsens mit großen Schneewehen zu kämpfen gehabt hatte. Die Reisenden wurden mit Nachzug von Görlitz bis Leipzig befördert. Die Abendanschlüsse aus allen Richtungen namentlich aus Nord- und Westdeutschland, trafen gestern sämtlich verspätet auf den Uebergangsstationen ein, und auch gestern hatten die Frühlingszüge der sächsischen Linien noch unter der Unpünktlichkeit der Anschlußzüge von den Nachbarbahnen zu leiden. Aus dieser Ursache verkehrte gestern auch der Nachtschnellzug von Wien über Tetschen nach Berlin und Leipzig mit namhafter Verzögerung.

Namentlich für alle Handelskreise dürfte ein Unternehmen von Wichtigkeit sein, das Redacteur Wiesenthal in Hannover für Sachsen soeben ins Leben rief. Er giebt für das Jahr 1897 ein „Großes Landes-Adressbuch für das Königreich Sachsen“ heraus, das mit der alten Tradition sogenannter Welt- oder Handelsadressbücher völlig bricht. In erschöpfender Weise ist in diesen einzelnen Nischenbänden, von denen bisher Provinz Hannover, Provinz Westfalen und Lippe, Provinz Sachsen und Anhalt, Hessen-Kassau und Großherzogthum Hessen erschienen ist, das Land in Orts- und Personennamen bis auf das einzelne Haus und bis auf den kleinsten Bauer mitgetheilt und somit die Mittheilung genauer Adressen ermöglicht, wie man sie bisher für unmöglich gehalten. Auf privatem Wege ist ein derartiges Nischenmaterial natürlich nicht zu beschaffen, und es ist dankend zu begrüßen, daß für alle bisherigen Bände die höchsten Staatsbehörden die Beihilfe aller Behörden zugesagt haben. Auch im Königreich Sachsen ist laut Verfügung des Ministers des Innern vom 9. Juli 1896 diese amtliche Unterstützung zugesagt. Bei der Bedeutung der Unternehmung hat es nichts Ueberraschendes, daß in Leipzig in wenigen Wochen über 800, in Dresden in wenigen Wochen (die Besuche sind kaum zum vierten Theile gemacht) über 600 Besteller gesammelt wurden.

Gersdorf, 25. Januar. Gestern kamen die Mitglieder des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins, sowie der benachbarten Orte im Gasthof zum grünen Thal zusammen um einen Vortrag des Lehrers an der landwirthschaftlichen Schule zu Chemnitz, Herrn Budentopf, über „Anforderungen an die beste Milch“ anzuhören. Nachdem der Vereinsvorsitzende, Herr Gemeindegast Martin alle willkommen geheißen hatte, führte der Redner ungefähr Folgendes aus: Die Kuh ist eine Maschine, welche Futterstoffe in menschliche Nahrung umwandelt. Die Eigenschaften ihrer Körperform und ihrer Leistung sind Producte der Ernährung. Mit Milch aufgezogene Kälber setzen Fleisch an und werden Masttiere, sie bleiben kurz und nied-

rig, geben zwar frühzeitig Milch, aber nicht lange. Ein mit Heu und Strohfutter aufgezogenes wächst in die Höhe und Länge, wird spät reif und giebt zwar später, aber ausdauernder Milch. In der Hand des Landwirthes liegt es nun, die Leistung zu bestimmen. Demnach, will er Mastvieh züchten, so lasse er das Kalb 6-8 Wochen saugen, eine Milchkuh aber nur 3-4 Wochen. Ferner hängt die Leistung ab von der Uebung der Organe nach einer bestimmten Richtung hin. Bei Milchkuhen ist fogleich das Euter kräftig auszumelden. Hervorragende Kennzeichen einer Milchkuh sind nun diese: Feine Haut, die sich auf dem Rücken verschieben läßt; weiche Haut des Kopfes, mit glatter, nicht gekräuseltem Haar am Schopf und breiter Stirn, kräftiges Genick, feine glatte Hornbildung, langer Hals, großer Brustkasten (denn dann sind auch Herz und Lunge groß und arbeiten kräftig); Rippen mit weiten Zwischenräumen, breiter und hoher Widerrist; geradliniger Rücken; kurze und breite Lenden; cylindrischer, nicht tonnenförmiger Bauch; nicht überbautes oder abhüssiges Kreuz. Der Vortragende ging nun zum wichtigsten Organe, dem Euter über und beschrieb die Einrichtung desselben. Die Ergiebigkeit ist abhängig vom Vorhandensein zahlreicher Drüsenbläschen. Darum muß das Euter groß sein. Zur Unterscheidung eines Fleischeruters vom Milchuter dienen folgende Kennzeichen: Ersteres fühlt sich weich und voll an und fällt nach dem Ausmelken nicht zusammen; letzteres fällt zusammen, die Haut wird runzlig, zeigt außerdem dünne Härchen; blaue Adern geben Gewähr, daß Drüsenbläschen da sind, die einen reichlichen Ergiebigkeit zulassen. Den Fettgehalt der Milch, auf den viel Werth gelegt wird, kann der Landwirth nicht steigern; es ist Eigenthümlichkeit jedes einzelnen Thieres, da er sich jedoch vererbt, ist es rathsam, sich von solchen Thieren Nachzucht zu verschaffen. Der Redner verbreitete sich außerdem auch über die beste Futterverwertung. Der sehr sachliche und inhaltsreiche Vortrag fand allgemeinen Beifall, den der Vorsitzende durch seinen Dank ausdrückte.

Im Deutschen Hause zu **Hohndorf** fand Sonntag nachmittags von 3 Uhr ab die Kreisversammlung der Bezirks-Vereine des Niedererzgebirgischen Kreises vom Deutschen Werkmeister-Verbande statt. Erschienen waren Delegirte und viele Mitglieder von den Vereinen Werbau, Grimmitzschau, Meerane, Glauchau, Hohenstein-Ernstthal und Lugau mit Umgebung. Die Verhandlungen galten in der Hauptsache der Berathung der Anträge des Centralvorstandes für den Delegirten-tag in Nürnberg. Der Kreisvorsitzende, Herr Albanus-Meerane, sprach in markigen Worten über die Ziele des D. W. V., und betonte im Besonderen, daß das ganze Augenmerk gegenwärtig auf die Pensionskasse des D. W. V. zu richten sei, da alle übrigen Wohlfahrts-Einrichtungen des Verbandes sich bereits in sehr gutem Zustande befinden. Alles das, was durch Selbsthilfe errungen worden ist, müsse auch festgehalten werden, und keiner der Herren Verbandskollegen solle etwa zaudern, wenn es ja einmal einen Großen Steuern mehr kosten sollte, denn es bliebe ja eine unbestreitbare Thatsache, daß erhöhten Ansprüchen auch entsprechende Mithelstellungen gegenüberstehen müßten. Im gleichem und ähnlichen Sinne sprachen sich auch die übrigen Herren Redner aus. Als Delegirter nach Nürnberg wird Herr Albanus-Meerane einstimmig, und als dessen Stellvertreter Herr Hofmann-Glauchau mit Majorität gewählt. Zur Aufbringung der Vergütung für den Delegirten werden pro Mitglied 25 Pfg. von den einzelnen Bezirksvereinen des Kreises erhoben, und sind die sich hieraus ergebenden Beiträge bis 1. April d. J. an den Kreis-Kassierer, Herrn Schulze-Meerane, abzuführen. Die gesammelten Verhandlungen des Kreistages waren von echt kollegialem Geiste durchweht, was hoffentlich dazu beitragen wird, auch bei denjenigen Werkmeistern und Betriebsbeamten, welche den Verhandlungen mit bewohnten, aber noch nicht dem Verbands angehören, ebenfalls den besten Eindruck zu hinterlassen und sie uns immer näher zu führen. Vollbetrieblig über die erfolgreiche und schnelle Erledigung aller Berathungsgegenstände und mit Dankworten für die freundliche Aufnahme von Seiten des Bezirksvereins Lugau mit

Umgebung dampften die meisten der Herren Delegirten gegen 7 Uhr abends ihrer Heimath wieder zu. Der nächste Kreisitag findet in Hohenstein-Ernstthal statt.

Am 24. Januar früh in der 3. Stunde ist die Polizei in **Döbeln** zwei verwegenen Einbrechern auf die Spur gekommen. Ein Schuhmann bemerkte in der Nähe des Wappenhenschäftes zwei Männer, die von der Umfassungsmauer dieses Grundstückes heruntergesprungen kamen und die Flucht über die Eisbede der Mulde nahmen, unterwegs 2 Pakete von sich werfend. Ein starkes Aufgebot von Polizeibeamten in seinem Wohnort nach und gelang es auch den einen dingfest zu machen. Es ist der 25jährige Paul Richter, zuletzt in Großschöcher wohnhaft. Bei dem Einbrecher, denn ein solcher ist es, fanden sich 12 Stück verschiedene Dietriche und Hauptschlüssel vor. Der andere Dieb konnte zunächst nicht erlangt werden, doch führten die sofort eingeleitete Nachforschungen alsbald zur Feststellung seiner Persönlichkeit. Es ist der 25jährige Schuhmacher Rich. Seidel, in Großschöcher bei Leipzig wohnhaft. Seine Verhaftung erfolgte noch im Laufe des Vormittags in seinem Wohnort, wohin er sich per Bahn begeben, auf telegraphisches Ersuchen der hiesigen Polizeibehörde. Die beiden Einbrecher waren vernehmungsgemäß von Leipzig hierher am 23. d. Abends abgefahren und waren, indem sie eine 3 Meter hohe Mauer überstiegen und dann in den Speiseaal eindrangen, in das Wappenhenschäft eingebrochen. Im Inneren hatten sie mit Dietrichen verschiedene Zimmer geöffnet und aus denselben Betten, neue Bettwäsche, Kleidungsstücke u. im Werthe von mehreren hundert Mark gestohlen. Die entwendeten Sachen sind fast vollständig wieder zur Stelle gebracht. Die Einbrecher sind beide wegen Eigenthumsvergehen mehrfach vorbestraft.

Vergangenen Sonntag beging der **Glauchauer** Gewerbeverein seine 50jährige Jubelfeier. Ueber die vom Verein veranstaltete Festlichkeit, zu welcher sich auch von auswärtigen Gewerbevereinen zahlreiche Gäste und Deputationen zur Beglückwünschung eingefunden hatten, sei kurz Folgendes bemerkt: Die Festtheilnehmer versammelten sich im Laufe des Vormittags im Gewerbehaus, woselbst ein einfaches, gemeinschaftliches Mittagessen eingenommen wurde. Nachmittags 3 Uhr fand in dem festlich decorirten Saale des Theaterlocals, unter Mitwirkung des Stadtorchesters und des Männergesangvereins Liebertal ein Festactus statt, wobei Herr Schulrath Bösch die Festrede hielt. Hierauf wurde von Abends 7 Uhr an in denselben Räumen ein Festcommers abgehalten. Eine interne Feier, bestehend in Festconcert, Theater, lebenden Bildern und Festball, wird der Verein am Donnerstag, den 28. d. Mts., ebendasselbst veranstalten. Erwähnt sei schließlich noch, daß die Constituirung des Vereins am 28. Januar 1847 von 41 Mitgliedern erfolgte, und daß der Verein noch im Laufe desselben Jahres die Leitung der damaligen Sonntagsschule übernahm. Im Jahre 1860 veranstaltete der Verein eine Gewerbe-Ausstellung, die sich eines schönen Erfolges zu erfreuen hatte. Hervorragende Verdienste um den Gewerbeverein erwarb sich der verstorbene Färbereibesitzer Wöhler, unter dessen Leitung 1884 das Gewerbeuseum mit gegenwärtig 4800 Gegenständen, zu Stande kam und 1887 das jetzige Gewerbehaus als Eigenthum des Vereins käuflich erworben wurde.

Ein 18 Jahre altes Mädchen in **Blauen**, das an hochgradiger Kurzsichtigkeit leidet, hat sich am Sonnabend beim Brodabschneiden das rechte Auge durchschnitten. Das Messer rutschte vom Laib ab und fuhr dem armen Mädchen ins Auge, so zwar, daß das Auge vollständig verloren ist.

Ein außerordentlich großes Hühneri ist in **Grimmitzschau** von einer gewöhnlichen italienischen Henne gelegt worden. Dasselbe ist 407 Gramm schwer und hat einen Umfang von 205 mm in der Länge und 160 mm in der Mitte.

Ueber einen Betrugsfall recht gemeiner Natur wird von **Dresden** berichtet. Um die Weihnachtszeit sprengte der ca. 30 Jahre alte, in der Neustadt wohnende und bei der Deutschen Straßenbahngesellschaft als Signalwärter angestellte Arbeiter